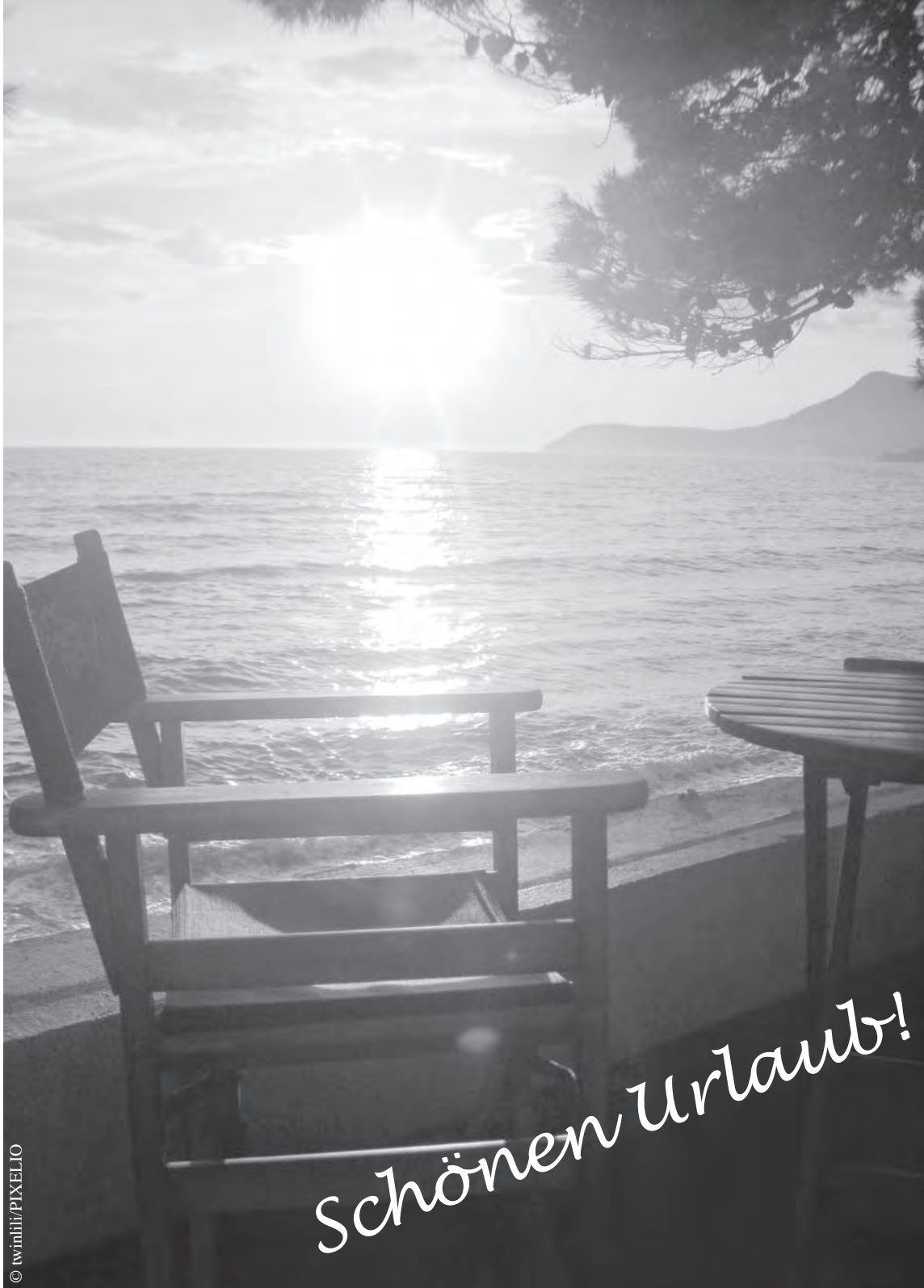


MitarbeiterInnen Zeitung

38. Ausgabe, Juni 2012 * Die Zeitung von und für MitarbeiterInnen der „Wiener Kinder- und Jugendbetreuung“



© twinkl/PIXELJO

Schönen Urlaub!

+++ Weiterbildungs-Tausender +++ GESUNDHEITSTIPP +++ Das Musical: Der Coup! +++ Klasische Musik mal anders +++ Es tut sich was! - Berichte von der Arbeit des Betriebsrats +++ Formular zur Selbstkontrolle der Mehr- und Überstundenabrechnung +++ Championsleague schulintern +++ Projekt Rhythmik und Trommeln +++ Aids Hilfe-Beschäftigten drohen Gehaltskürzungen +++ Achtung Einsturzgefahr im Bildungsbereich +++ Der Plan „B“ +++ Das war der Betriebsausflug! +++

Betriebsrat Wiener Kinder- und Jugendbetreuung

Anschützgasse 1/2, 1150 Wien
Tel.: 01/524 25 09 - 13 und -23
Fax: DW 27

Mobil: 0664/14 14 086
betriebsrat@wiener-kinderbetreuung.at
www.betriebsrat-kinderbetreuung.at

BETRIEBSRAT
Mein Nachmittag bringt's.

■ WIENER KINDER- UND JUGENDBETREUUNG

waff Bildungskonto plus – Extra Weiterbildungs-Tausender!



Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds

Extra Förderung bei geringem Einkommen: 50% der Kurskosten, max. €1.000,- gibt es für Beschäftigte mit geringem Einkommen (maximal €1.300,- pro Monat netto)

Gefördert werden berufliche Aus- und Weiterbildungen, an denen der/die AntragstellerIn persönlich teilnimmt.

Diese Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

* aktueller Hauptwohnsitz in Wien

* Die berufliche Aus- und Weiterbildung wird bei einem vom

waff anerkannten Bildungsträger absolviert.

Der Maximalbetrag kann im Zeitraum von zwei Kalenderjahren in mehreren Teilbeträgen oder auf einmal beantragt werden. Teilabschnitte und Semester werden nicht gefördert.

Beim Fördermodell „Geringes Einkommen“ muss der Antrag persönlich vor Kursanmeldung gestellt werden.

Die Liste der anerkannten Bildungsträger und weitere Förderbedingungen gibt es unter: www.waff.at

GESUNDHEITSTIPP: Mundhygiene & Füllungen professionell & günstig

Angebote der Zahngesundheitszentren der WGKK

Mundhygiene

In den Zahngesundheitszentren der Wiener Gebietskrankenkasse führt qualifiziertes Personal professionelle Mundhygiene zu kostengünstigen Tarifen durch. Die preisgünstigen Tarife für diese Vorsorgeleistung werden jährlich angepasst.

Tarife für 2012:

54,78 Euro für die erste Sitzung oder für Personen, die in den letzten zwei Jahren keine Mundhygiene in einem der Zahngesundheitszentren der WGKK in Anspruch genommen haben.

35,53 Euro für jede weitere Sitzung (2x jährlich möglich)

Zur Abklärung und Behandlung von Zahnfleischerkrankungen ist in den Zahngesundheitszentren eine Mundflorabestimmung mittels Abstrich möglich.

Kunststoff-Füllungen (Komposite)

Im Frontzahnbereich verwenden wir stets zahnfarbene (weiße) Kunststoff-Füllungen (Komposite). Sie müssen dafür keine Aufzahlung leisten. Vertragen Sie nachweislich kein Amalgam, so erhalten Sie auch im Seitenzahnbereich zahnfarbene Füllungen ohne Aufzahlung.

Unterstützungsfonds

Als Versicherte der WGKK können Sie finanzielle Hilfe beim Unterstützungsfonds beantragen. Das ist bei Zahnersatz und Kieferregulierungen möglich.

In den Zahngesundheitszentren geben wir Ihnen gerne Auskunft und Hilfestellung bei Fragen zu Kostenzuschüssen aus dem Unterstützungsfonds.



Wiener
Gebietskrankenkasse



Die Zahngesundheitszentren:

- 1., Rengasse 15
- 3., Strohgasse 28
- 6., Mariahilfer Straße 85–87
- 10., Wienerbergstraße 13
- 11., Herbortgasse 22
- 17., Rhigassgasse 8
- 21., Karl-Aschenbrennerg. 3
- 23., Dr.-Neumann-Gasse 9

Der Coup!

Eine tolle Aufführung legten die Kinder und KollegInnen der OVS Prießnitzgasse im großen Saal des HdB Floridsdorf am 1. Juni 2012 vor hunderten ZuschauerInnen anlässlich ihrer Erstaufführung des Austropop-Musicals „Der Coup“ hin. Neben der hochkarätigen Aufführung gab es sogar eine eigene „Premierenzeitung“ – rundum ein wirklich gelungener Abend!

Die Eröffnungsrede:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebes Publikum,

es ist für uns alle etwas Besonderes, die diesjährige Theateraufführung der Nachmittagsbetreuung der Volksschule Prießnitzgasse, zum ersten Mal auf einer „richtigen“ Bühne, hier im Haus der Begegnung in Floridsdorf, stattfinden zu lassen – an dieser Stelle ein herzliches Danke an den Herrn Bezirksvorsteher Lehner, der uns diesen feierlichen Rahmen ermöglicht!

Theaterspielen mit Kindern ist ein Prozess, auf den man sich als Leiterin einer Gruppe einlassen muss. Es gibt kein „starrs Konzept“, kein vorgedachtes Ergebnis. Die kleinen Darsteller wachsen in ihre Figuren hinein, geben ihnen ein Gesicht, eine Stimme, eine ganz eigene Persönlichkeit. Diese Entwicklung zu begleiten, macht für mich den Reiz aus, mit Kindern Theater zu spielen.

Wie kaum ein anderes Projekt fordert das Theaterspiel die Fähigkeit



zur Teamarbeit, die Bereitschaft, sich aufeinander einzulassen und miteinander zu kommunizieren. Es schult die Wahrnehmung, fördert den sprachlichen Ausdruck, bereichert den Wortschatz und steigert das Durchhaltevermögen.

Kinder, die Theater spielen, können besser lesen und kreativ mit Texten arbeiten. Sie überwinden Ängstlichkeiten und Schüchternheit, wagen sich an neue Situationen heran und wachsen dabei über sich hinaus.

Die Möglichkeit, eine ursprünglich fremde Rolle mit den eigenen Charakterzügen und Erfahrungen auszufüllen, in eine andere Identität zu schlüpfen, die doch zugleich immer auch das eigene Ich



mitspiegelt, stärkt das Selbstbewusstsein und weckt die Freude am Spiel.

Leider lässt der Schulalltag viel zu wenig Platz für Projekte dieser Art. Es mangelt nicht nur an Personal und an der finanziellen Unterstützung, sondern oft auch am Willen, starre, zeitliche Strukturen aufzubrechen. Darüber hinaus herrscht gerade an unserem Schulstandort eine drückende Raumnot, die dem Theaterspiel nicht unbedingt zuträglich ist.

Aus diesen Gründen bedarf es schon einer gehörigen Portion von Eigeninitiative und der Bereitschaft, viel Energie und auch Freizeit zu opfern, um Kindern das „Erlebnis Theater“ dennoch zu ermöglichen. Ein Erlebnis, das bewegt und unvergängliche Erinnerungen schafft.



In unserem Team haben sich zum Glück einige – ich nenne sie jetzt einmal – „Theaterverrückte“ zusammengefunden, die nach wie vor bereit sind, sich diesem „Abenteuer“ zu stellen, trotz aller Widrigkeiten und kreativitätsfeindlicher Umstände.

Mit der heutigen Aufführung gehen wir also nach dem langen Prozess des Probens an die Öffentlichkeit.

Was Sie nun gleich sehen werden, ist nicht nur ein Stück, das Schüler und Schülerinnen auf die Bühne bringen, es ist nicht nur Gesang oder Tanz, sondern vor allem der Versuch, in den Kindern die Liebe zum Theater zu erwecken und ihnen auf diese Weise eine phantasievolle Form der Freizeitgestaltung aufzuzeigen.

Um es mit Friedrich Schiller zu sagen: „*Es ist das Spiel, und nur das Spiel, das den Menschen vollständig macht!*“

Viel Vergnügen und einen unterhaltsamen Abend!

Rosmarie Potzinger, Juni 2012

„Der Coup“ – DAS Austropopmusical:

- Chorleitung: Tamara Afitserian-Markarian
- Choreographie und Tonregie: Karin Wallner
- Text, Handlung und Schauspielregie: Rosmarie Potzinger
- Bühnenbild: Petra Eger & Richard Frank

... und das großartige Schauspiel,- Chor- und Tanzensemble der Nachmittagsbetreuung der OVS Prießnitzgasse!

„Klassische Musik mal anders“

Eine beeindruckende Präsentation unter dem Motto „Klassische Musik mal anders“ führten die Kinder der „Aquariumgruppe“ unter Leitung der Kolleginnen Hale Ucan und Krystyna Chwistek im SPZ Zinckgasse auf.

Die Eltern, Fr. Dumser und Hr. Katzenschläger und Selma Schacht konnten sich davon überzeugen, mit wie viel Einsatz, Gefühl und einer gehörigen Portion Spaß die Kinder Werke berühmter Komponisten auf unterschiedliche Art interpretierten und darstellten.

Diese abwechslungsreiche Vorstellung hat gezeigt, dass klassische Musik nichts „Trockenes“ und „Abgehobenes“ ist,

sondern auch Kinder inspirieren kann und es ihnen ganz sichtlich gefällt.

Auch das Verbindende der Klassik für Kinder einer Integrationsgruppe war schön zu beobachten!

Das Programm:

Küchen-Orchester (P. Tschaikowsky),
Drei Tänzerinnen (S. Rachmaninow),
Tanz der Puppen (Luigi Boccherini),
Entspannung (Leo Delibes),
Aquarium (Camille Saint-Saëns),
Übung m. Rhythmikbändern (L. van Beethoven),
Tanz der Schmetterlinge (J. S. Bach),
Carmen (Georges Bizet),
Farbenspiel (Johannes Brahms).



Günstig Urlauben als Gewerkschaftsmitglied

Eines von vielen Angeboten für GPA-djp-Mitglieder stellen wir vor – für all jene, die noch nach einer Urlaubsdestination suchen...

Anbieter Getaway

Das ONLINE-PORTAL für GPA-djp Mitglieder mit Kurzurlaube zu attraktiven Preisen an tollen Destinationen.

Getaway bietet für jeden etwas, vom Fünf Sterne Hotel über Wellness-, Vital-, Thermen-, Sport-, Familien- oder

Wanderhotels, aber auch gemütliche Gasthäuser und Apartments sowie Campingplätze.

GETAWAY stellt mehr als 30 Hotels, Apartments sowie Campinganlagen in Kroatien zur Verfügung, welche alle einen direkten Meerzugang haben. Ebenso bietet GETAWAY allen GPA-Mitgliedern eine große Auswahl an ausgesuchten Hotels in Österreich an, welche Ihnen attraktive Angebote zur Verfügung stellen. Ob Sie einen Städte-, Wellness-, Bade-, Wander-, Spor-

Getaway

GPA djp
eine Incentive der
GEWERKSCHAFT DER ANWERTUNGSGEBIETE
BAUEN - JOURNALISMUS - PAPIER

turlaub machen, oder einfach nur faulenz wollen.

Und so geht's:

Besuchen Sie über das GPA-djp Online-Portal (www.gpa-djp.at) die Getaway-Page und loggen Sie sich folgenden Zugangsdaten ein:
Benutzerkennung: GPA-djp
Passwort: G1112

Was tut sich? Es tut sich was!

Berichte von der Arbeit des Betriebsrats

* Versetzungen

Eigentlich war die Frist für Versetzungsansuchen schon mit Ende März zu Ende. Trotzdem haben Geschäftsleitung und pädagogisches Referat vielen KollegInnen die Möglichkeit gegeben, auch danach noch um Versetzung anzusuchen und viel Energie hineingesteckt, für jede/n einen passenden Standort zu finden. Selma stand dabei den KollegInnen auch beratend zur Seite, damit alle im nächsten Schuljahr mit frischem Elan an einem neuem Standort ihre Tätigkeit aufnehmen können.

* Mehr- und Überstundensatz wird richtig gestellt

Der Betriebsrat hat die Geschäftsleitung darauf hingewiesen, dass der „Satz“ für eine Mehr- bzw. Überstunde (also der Stundenlohn) bei jenen im alten Gehaltsschema durch das vom Verein verwendete Computerprogramm nicht richtig berechnet wurde. Denn das Programm zog bei der von der Gewerkschaft erreichten Gehaltserhöhung nur den niedrigeren Prozentsatz heran (heuer z.B. 2% statt 3,2%), der eigentlich nur für die Vorrückungstabellen gültig ist. Zwar handelt es sich hier nur um kleine Geldbeträge, die zuwenig ausbezahlt wurden, aber wer den Cent nicht ehrt... deswegen wird bis nach dem Sommer das Programm um- und damit die Auszahlung in Zukunft richtig gestellt.



* Höhere Zulagen für LernklubleiterInnen

Der Betriebsrat stellte einen Antrag an den Vereinsvorstand, die Zulagen für die Lernklub- und FreizeitleiterInnenanalog den Zulagen für KindergartenleiterInnen im Kollektivvertrag anzuheben.

Bei der Vereinsvorstandssitzung im Juni wurde dieser Antrag zwar abgelehnt, aber nachdem auch die Geschäftsleitung wiederholt die verantwortungsvolle Tätigkeit der Lern- und FreizeitklubleiterInnen betonte, wurde für diese eine Erhöhung der Zulagen



beschlossen.

In Zukunft bekommt ein/e Lern- und FreizeitklubleiterIn nicht mehr nur eine Zulage pro Monat (heuer €49,13), sondern eine halbe Zulage pro Gruppe und Monat (€24,57 mal Gruppenanzahl).

Wir freuen uns sehr, dass die – auch durch die Gesundheitsumfrage bestätigte – Mehrbelastung der Lern- und FreizeitklubleiterInnen nun auch durch ein Mehr an Geld abgegolten wird

BETRIEBSRAT Mein Nachmittag bringt's.

WIENER KINDER- UND JUGENDBETREUUNG



* Mediation mit der Geschäftsleitung

Mitte Juni hat der zweite Mediationstermin zwischen Geschäftsleitung (Fr. Kopietz und Hr. Schludermann) und Betriebsrat (Selma Schacht und Gabi Lang) stattgefunden. Moderiert und geleitet durch eine Mediatorin und einen Mediator wurden die jeweiligen Standpunkte und Interessen zum Thema Arbeitszeit an schulfreien und Ferientagen gesammelt und gegenübergestellt. Beim nächsten Termin nach dem Sommer werden Selma und Gabi die konkreten Vorschläge des Betriebsrats dazu einbringen.

Öffnungszeiten Betriebsratsbüro im Sommer

Das Betriebsratsbüro ist im Sommer nur eingeschränkt besetzt - jaaaa, auch wir brauchen dringend Urlaub ;o) Deswegen in dringenden Fällen bitte unter 0664/1414086 bei Betriebsratsvorsitzender Selma Schacht eine Nachricht auf der Mobilbox hinterlassen.

Selbstkontrolle der Mehr-

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Nachdem es immer wieder Anfragen an mich wie auch an die Zentrale wegen der Mehr- und Überstundenabrechnung gibt, habe ich dieses Formular zur Selbstkontrolle entworfen.

Das sind die derzeit geltende Regelungen:

- Mehr- und Überstunden, die aufgrund einer speziellen Tätigkeit entstehen (Freizeit- und LernklubleiterIn, Teamkoordinatorin, SPF-Gruppe), werden noch im selben Monat ausbezahlt
- Wenn jemand als Vertretung für obige Tätigkeiten eingesprungen ist, werden diese Stunden jedoch erst im nächsten Monat ausbezahlt.
- Auch alle anderen Mehr- und Überstunden werden im darauf folgenden Monat ausbezahlt.
- Die ersten zwei Mehrstunden sind zuschlagsfrei.
- Ab der dritten Mehrstunde bis zur 38. Stunde in der Woche gibt es einen 25%igen Zuschlag.
- Ab der 39. Stunde in der Woche gibt es einen 50%igen Zuschlag.
- Etwaige Zeitausgleichsstunden sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Wie funktioniert nun die Kontrolle?

Richte dir die folgenden Unterlagen her:

- * Deine Gehaltszettel von September 2011 bis Juli 2012
- * Die Mehr- und Überstundenformulare dieses Schuljahres
- * Wenn notwendig, die Beschreibung „Wie lese ich meinen Gehaltszettel“ aus der letzten MitarbeiterInnenZeitung (bzw. von www.betriebsrat-kinderbetreuung.at)

Dann trage Monat für Monat einerseits die erbrachten wie auch die ausbezahlten Mehr- und Überstunden in dieses Formular ein.

Auf einen Blick siehst du dann, wie und ob alle Stunden und Zuschläge ausbezahlt wurden.

Viel Spaß ;o)

Selma Schacht

Betriebsratsvorsitzende

Kalender- woche 2011	Geleistete Mehr- und Überstunden	Anzahl Zuschlag 25%	Anzahl Zuschlag 50%	Bezahlte Mehr- und Überstunden	Bezahlter Zuschlag 25%	Bezahlter Zuschlag 50%	Diffe- renz	Monat
36								September
37								
38								
39								
40								Oktober
41								
42								
43								
44								November
45								
46								
47								
48								Dezember
49								
50								
51								
52								

& Überstundenabrechnung

Kalender- woche 2012	Geleistete Mehr- und Überstunden	Anzahl Zuschlag 25%	Anzahl Zuschlag 50%	Bezahlte Mehr- und Überstunden	Bezahlter Zuschlag 25%	Bezahlter Zuschlag 50%	Diffe- renz	Monat
1								Jänner
2								
3								
4								
5								Februar
6								
7								
8								
9								März
10								
11								
12								
13								
14								April
15								
16								
17								
18								Mai
19								
20								
21								
22								Juni
23								
24								
25								
26								
Juli								

Konsumierte Zeitausgleichsstunden:

Persönliche Notizen:

CHAMPIONS LEAGUE schulintern? Ist das möglich?

Natürlich!

Für alle die sich schon darüber Gedanken gemacht haben, wie man so etwas organisiert und durchführt:

Hier mein Ergebnisbericht unserer schulinternen CHAMPIONS LEAGUE der OVS Herzmanovsky-Orlando-Gasse im 21. Bezirk:

Das Erheben von den fußballbegeisterten Schulkindern der jeweiligen Betreuungsgruppen ging recht flott. Es fanden sich pro Gruppe jeweils fünf Kinder, die eine Mannschaft bildeten. Sie gaben sich selbst Namen wie z.B. The Black Scorpions, The Red Dragons usw...

Die Durchführung der jeweiligen Spiele war durch die Lernstunden und verschiedensten Abholzeiten nicht so einfach einzuteilen, aber innerhalb von

4 Wochen war es doch möglich mit der Unterstützung des gesamten Teams die Spiele durchzuführen. Die Ergebnisse der jeweiligen Spiele wurden aktuell in den Turnierbaum eingetragen, der im Schuleingangsbereich für die Eltern und Kinder ersichtlich aufgehängt war.

Die Spannung und Aufregung im Schulhaus war sehr groß, die Kinder schauten bei jeder sich bietenden Möglichkeit auf den Turnierbaum, um ihre Platzierung zu sehen.

Das Finale findet am 19.06.2012 statt.

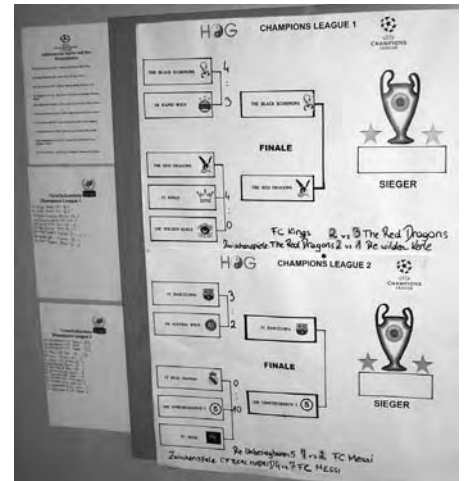


Die Siegerehrung mit der Verleihung der Medaillen und Urkunden für den 1., 2.,

3. Plätzen und den Torschützenkönigen findet im Rahmen unseres Sommerfestes im 21. Juni 2012 statt.

Die Einteilung passierte folgendermaßen: Wir haben ein Turnier für die 1. Klassen und 2. Klassen durchgeführt und eines für die 3. und 4. Klassen.

Um die Torschützenkönige zu ermitteln, gab es zusätzlich eine Torschützenliste, die wie der Turnierbaum im Schuleingangsbereich für



jede/n ersichtlich aufgehängt wurde.

Für das Finale haben sich qualifiziert:

1. und 2. Klassenturnier:
FC BARCELONA und DIE UNBESIEGBAREN 5

3. und 4. Klassenturnier:
THE BLACK SCORPIONS und RED DRAGONS

Wir freuen uns auf die spannenden Abschlussspiele und hoffen mit den Fotos euch ein paar schöne Eindrücke unserer CHAMPIONS LEAGUE vermitteln zu können.

*Levent Patlak
& das Team der OVS HOG*



Neue ÖGB-Homepages

Liebe Kollegin, lieber Kollege, es ist soweit: - Der neue Online-Auftritt des ÖGB ist fertig. Drei Webseiten starten mit neuem Gesicht, neuer, übersichtlicher Struktur und neuen Funktionen durch.

www.oegb.at – Die Webseite des ÖGB mit allgemeinen Informationen, aktuellen Positionen, Themen und Links zu Ländern und Gewerkschaften

www.mitgliederservice.at – Die Serviceseite für Mitglieder - Log-In mit Serviceangeboten des ÖGB und der Länder, Beratungen, Rechtsschutz, KV-Informationen

www.betriebsraete.at – Das bewährte Informations- und Serviceportal für ArbeitnehmervertreterInnen - Log-In mit Service, Unterstützung, Wahlhelfer etc., Broschüren,



Instrumente und Werkzeuge für die Betriebsrats-Arbeit, Artikelservice mit neuem Newsletter, und vielem mehr!

Projekt "Rhythmik und Trommeln"

Wenn ich am Anfang meiner Beschäftigungszeit hörte, dass Mitarbeiter künstlerische Ganzjahres-Projekte machten, beneidete ich sie stets. Ich meinte, von Musik und Rhythmik keine Ahnung zu haben.

Meine erste Begegnung mit Trommeln hatte ich vor nunmehr sechs Jahren. Das war Teil eines Seminarangebots unseres Betriebs; dieser Unterricht imponierte und faszinierte mich so sehr, dass ich das „richtige“ Trommeln lernen wollte. Doch der Arbeitsalltag machte mir einen Strich durch die Rechnung, und erst durch einen Kurs der Gewerkschaft (www.voegb.at) kam ich 2009 ein zweites Mal mit Trommelunterricht in Berührung, und zwar mit Djembe, also afrikanischen Trommeln.

Nach einem 20wöchigen Trommelkurs wollten einige Kolleginnen so wie ich weitermachen, und nun spielen wir bereits seit drei Jahren zusammen in der-



selben Gruppe.

Als sich die im Rahmen der Seminarbildung unseres Arbeitgebers die Möglichkeit ergab, ein weiteres Mal Rhythmik und Gymnastik zu wählen, habe ich sofort zugeschlagen. Zu meiner Überraschung hat sich auch dieser Kurs als sehr praktisch ausgerichtet erwiesen. Wir lernten, mit geringsten Hilfsmitteln wie Tontöpfen, Butterbrotpapier und Kleister Trommeln zu bauen, die auch noch hervorragend klangen. Auch in punkto Rhythmik habe ich wieder sehr viel dazugelernt.

Zu Beginn des Schuljahrs 2011/12 beschloss ich, die Probe aufs Exempel zu machen und das Vergnügliche mit dem Nützlichen zu verbinden. Also habe ich in meiner Gruppe mit den Kindern Musikinstrumente gebastelt, und wir begannen parallel dazu mit ersten Trommelübungen. Das Ergebnis von vielen anstrengenden, aber auch lustigen Übungsstunden haben wir am 13. Juni den Eltern vorgeführt – und sie



Eine rasante Aufführung erlebten dutzende Eltern sowie Fr. Kopietz und Fr. Dumser, als die Kinder nicht nur mit den selbstgebastelten Djembes, sondern auch mit Bechern, dem eigenen Körper und sogar Sesseln lostrommelten!

waren allesamt begeistert. So sehr, dass wir gebeten wurden, die Aufführung im Rahmen des Eltern-Abschlussabends (am 21. Juni) zu wiederholen. Und, ganz wichtig: Die Kinder waren Feuer und Flamme, sie freuten sich nach dem Riesen-Applaus, den sie erhalten hatten, ganz besonders auf diesen zweiten Auftritt.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei der Geschäftsleitung und bei unserem pädagogischen Referat für das attraktive und vielzeitige Angebot an Seminaren, das uns die Arbeit mit den Kindern erleichtert.

*Hakikat Thurner
OVS Zeltgasse, Betriebsratsmitglied*

Die Arbeiterkammer – Vollversammlung

Die Arbeiterkammer ist eine gesetzliche Interessenvertretung, deren Delegierte – die ArbeiterkammerrätInnen – alle fünf Jahre gewählt werden. Sie treffen sich zweimal im Jahr zur Arbeiterkammer – Vollversammlung, in der Diskussionen geführt und eine Menge an inhaltlichen Anträgen abgestimmt werden. Dazwischen finden thematische Ausschüsse statt, die über sach-

spezifische Themen beraten.

Bei der Vollversammlung am 25. April wurde auch Selma Schacht als Arbeiterkammerrätin (für die Liste KOM-intern) durch den Präsidenten der AK Wien, Herbert Tumpel, angelobt. Sie wird diese ehrenamtliche Funktion jedenfalls bis zur nächsten Arbeiterkammerwahl 2014 ausüben.



Beschäftigten der Aids Hilfe drohen Gehaltseinbußen von bis zu 16 Prozent

Gehaltseinbußen von bis zu 16 Prozent drohen Beschäftigten bei der Aids Hilfe Wien (die auch für Niederösterreich und das Burgenland zuständig ist). Die Geschäftsführung argumentiert diese Maßnahme, von der 22 der insgesamt 38 Beschäftigten betroffen wäre, mit hohen Lohnkosten von rund 75% des Gesamtbudgets, was allerdings im Sozial- und Gesundheitsbereich üblich ist.

Tatsächlich hat diese laut Geschäftsführung drohende budgetäre Schiefelage eine andere Ursache, berichtet der Betriebsrat: „Im Gegensatz zu den Förderungen durch den Fonds Soziales Wien, die zwar in zu geringem Ausmaß, aber regelmäßig valorisiert werden, hat das Gesundheitsministerium seine Förderungen seit ca. zwölf Jahren nicht mehr erhöht.“ Zweimal gab es eine für ein Jahr wirksame Einmalzahlung. Da es sich dabei um zu 60 Prozent des Gesamtbudgets handelt, könne ein solches Vorgehen langfristig nur zu budgetären Problemen führen.

„Aus diesem Grund hat es bereits vor zwei Jahren Kündigungen gegeben, jetzt sollen mehr als die Hälfte der Beschäftigten mit der Drohung von Änderungskündigungen dazu gebracht werden, freiwillig einer Optierung in den entgeltrechtlichen Teil des BAGS-Kollektivvertrages zuzustimmen, die eben Gehaltseinbußen zur Folge hat“, empört sich der Betriebsrat. Grundlage für diese Vorgangsweise ist mit dem § 41a eine Formulierung, die eigentlich dazu dient, einen Umstieg

in den BAGS-KV zu ermöglichen, wenn Beschäftigte schlechter verdienen als im Kollektivvertrag vorgesehen. Wer sich jetzt weigert, dieser finanziellen Verschlechterung zuzustimmen, dem droht die Kündigung.

Am 4. Juni wurde der Betriebsrat bereits über die Kündigung von sechs Beschäftigten vorinformiert, zwei davon haben bereits ihre Änderungskündigung erhalten, eine Mitarbeiterin hat optiert. „Das ist eine Vorgangsweise, die natürlich nicht akzeptabel ist. Die Beschäftigten wehren sich zu Recht gegen die Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen unter dem Deckmantel von Kollektivverträgen“, erklärt Barbara Teiber, Regionalgeschäftsführerin der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus (GPA-djp) Wien.

Abgesehen von der arbeitsrechtlich fragwürdigen Vorgangsweise würden natürlich auch die Leistungen der Aids Hilfe unter dem Verlust von Know How durch die Kündigung erfahrener KollegInnen leiden. Die Betreuungsabteilung ist durch die angedrohten Kündigungen massiv betroffen, das bedeutet vor allem für die Menschen, die mit HIV leben, eine Verschlechterung



des hohen Betreuungsstandards, in dem Beziehungsarbeit eine vorrangige Stellung einnimmt. Überdies entspricht die Präventionsarbeit auch dem gesetzlichen Auftrag. Nur damit kann sicher gestellt werden, dass die Neuinfektionsraten mit HIV gering gehalten werden können, was auch volkswirtschaftlich von Bedeutung ist - die Behandlung von HIV- und Aidsbetroffenen ist ja weit teurer als die Prävention, die überdies nur in vollem Ausmaß gewährleistet werden kann, wenn sich die Fördergeber klar zu ihrer Finanzierung bekennen.

„Natürlich lehnen wir diesen Versuch, kollektivvertragliche Regelungen zur Verschlechterung von Arbeitsbedingungen einzusetzen, entschieden ab. Die GPA-djp Wien wird daher gemeinsam mit dem Betriebsrat der Aids Hilfe Wien alle erforderlichen Schritte setzen, um die Verschlechterung der MitarbeiterInnen zu verhindern“, kündigt Teiber abschließend an.

Impressum:

Herausgeber: Betriebsrat Verein Wiener Kinder- und Jugendbetreuung, Anschützgasse 1, 2. Stock, 1150 Wien.

Offenlegung: Die Zeitung dient dem Austausch zwischen den MitarbeiterInnen des Vereins Wr. Kinder- und Jugendbetreuung und der Information über innerbetriebliche sowie sozialpolitische Angelegenheiten. Nicht als vom Betriebsrat geschrieben gekennzeichnete Artikel (BR) entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.

Finanziert wurde diese Ausgabe durch den Betriebsratsfonds.

Layout: Selma Schacht.

Druck: Druckerei Fiona, 1090 Wien

„Achtung Einsturzgefahr“ Protest gegen unzumutbare Bedingungen

Zu viele Kinder, zu viel unterschiedliche Gesetze, zu wenig Platz, zu wenig Zeit und zu wenig Gehalt - so lassen sich die Rahmenbedingungen der ElementarpädagogInnen (Kindergarten und Hort) zusammenfassen, gegen die Betroffene am 11. Juni lautstark vor dem Bundeskanzleramt protestierten:

Mit der Aktion „Achtung Einsturzgefahr“ demonstrierten die PädagogInnen eindrucksvoll, was mit der Bildung passiert, wenn das Fundament der Rahmenbedingungen nicht mehr passt - das System droht einzustürzen. Organisiert haben die Aktion die Berufsgruppe der Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens (BKHW) und die Vernetzungsgruppe der Wiener BetriebsrätInnen der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen, mit Unterstützung der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp).

„In Wien fehlen zur Zeit bis zu 450 Kindergarten- und HortpädagogInnen, österreichweit sind es rund 1.000“, erklärte Karin Samer, Betriebsratsvorsitzende der Wiener Kinderfreunde.

Das liege aber nicht an der fehlenden Ausbildung, sondern daran, dass viele schon während der Ausbildung bemerken, wie wenig Theorie und Praxis zusammenpassen: „Wir haben zu wenig Zeit für die Kinder, für die Eltern und für die Teamarbeit. Oft bleibt nicht einmal Zeit für die Vor- und Nachbereitung.“ Nur rund 30 Prozent der fertig ausgebildeten PädagogInnen beginnen ihre Arbeit in einem Hort oder Kindergarten, viele davon geben außerdem nach einigen Jahren wegen der Rahmenbedingungen auf, so Samer: „Dieser Zusammenschluss der Elementar-

pädagogInnen ist deswegen notwendig, um die Politik mit vereinten Kräften aufzufordern, die Strukturqualität zu verbessern.“

Kritisiert werden die Gruppengröße von 25 Kindern, denen eine Pädagogin und eine halbe Helferin zustehen, der enorme Zeitdruck, der sich daraus ergibt und der „Fleckerlteppich“ an gesetzlichen Bestimmungen. „Das bedeutet neun verschiedene Gesetze und eine Vielzahl von Richtlinien sowie unterschiedliche Gehaltsstrukturen - wir brauchen aber einheitliche Standards für jedes Kind in Österreich“, fordert Regina Huprich, Betriebsratsvorsitzende der St. Nikolaus-Kindertagesheim-



stiftung in der Erzdiözese Wien. In diesem Sinne sind die Betroffenen auch nicht zufrieden mit dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ (BRP), der 2009 österreichweit erstellt wurde, ohne die PädagogInnen zu involvieren, wie Huprich erklärt: „Grundsätzlich begrüßen wir eine bundesländerübergreifende Bildungsinitiative wie den Bildungsplan natürlich, aber nur, wenn auch die Rahmenbedingungen passen - das ist hier nicht der Fall.“

Salzburger KindergartenpädagogInnen haben den Bildungsplan deswegen bereits mit der Post an die Bildungsministerin zurückgeschickt, mit weiteren Aktionen ist im Herbst zu rechnen!

Der „Plan B“

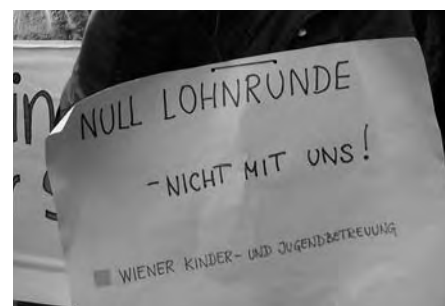
Es sind zwar noch einige Monate hin – aber in der Gewerkschaft laufen jetzt schon die Vorbereitungen für die nächsten Kollektivvertragsverhandlungen.

Denn angesichts dessen, dass wegen der Sparpakete den Beschäftigten im öffentlichen Dienst (auch im Sozial- und Gesundheitsbereich) Nulllohnstunden (also überhaupt keine Gehaltserhöhung) ins Haus stehen, ist zu befürchten, dass auch die Arbeitgeber im privaten Sozial- und Gesundheitsbereich Null hergeben wollen.

In Anbetracht der Budgetkürzungen, die ebenfalls Teil des Sparpakets sind, wird es nicht leicht werden, einen ordentlichen Abschluss zu erzielen. Dazu ist es nämlich notwendig, dass wir uns nicht nur gegen unsere Geschäftsführungen durchsetzen, sondern auch das Sparpaket in unserem Bereich aushebeln – auf Bundes- und Landesebene. Es liegt an uns allen, ob uns das gelingen wird, und so zu einer ordentlichen Gehaltserhöhung für 2013 zu kommen, die verhindert, dass wir uns immer weniger leisten können.

Deswegen diskutieren und planen die Betriebsräte der betroffenen Betriebe, Vereine und GesmbHs, was für den Fall, dass in den Kollektivvertragsverhandlungen nichts weitergeht, getan werden kann. Nötig sind dafür jedenfalls auch betriebliche Aktionen.

Was wir in der Wiener Kinder- und Jugendbetreuung dazu beitragen können, überlegt das Betriebsratsteam gerade. Das Thema wird auch mit allen Angestellten bei der für den Herbst geplanten Betriebsversammlung diskutiert!



UNSER BETRIEBSAUSFLUG!

Einige Fotos und Statements vom Ausflug:



„Es war ein sehr schöner Ausflug, ich habe viel gesehen und würde wieder fahren.“



„Es war wirklich sehr schön, toll organisiert. Schade, dass nur so wenige Leute mitgekommen sind.“



„Es war sehr romantisch, entspannt und interessant!“



„Sehr informativ, eine kleine, aber sehr feine Gruppe. Super toll!“

Einen entspannenden Tag mit viel kulturellen Highlights erlebte eine wackere Gruppe von KollegInnen, die trotz Regens und Kälte das Städtchen Steyr erkundeten. Ausgestattet mit einem Frühstückspaket vom Betriebsrat verging die Bahnfahrt wie im Flug, und durch die interessante Stadtführung konnten wir uns fast nicht von den vielen netten Häusern und Innenhöfen losreißen – immer wieder gab es etwas zu entdecken!

Das Museum Arbeitswelt bot viel Information, aber auch beeindruckende Darstellungen und Kunstinstallationen. Unser Horizont ist jetzt „globalisiert!“ Ich freu´ mich schon auf nächste Mal - Vorschläge für Ausflugsziele gib einfach im Betriebsratsbüro bekannt!

Selma Schacht
Betriebsratsvorsitzende

„Steyr ist „Österreichsky-Krumlov“: Eine kleine, romantische Stadt. Ich bin froh mitgefahren zu sein. Danke an das BR-Team!“



„Eine wunderschöne, kulturell sehr interessante Stadt!“



„Eine sehr nette und entspannte Stimmung unter dem Motto „weniger ist mehr!“



„Die Stadt: klein und interessant. Ein angenehmer Tag mit Ausnahme des Wetters.“



„Es war eine wunderschöne Reise, obwohl das Wetter nicht so schön war. Danke für dein Engagement.“



„Ein sehr schönes Städtchen, trotz Regen!“



„Steyr und die ganze Umgebung ist echt sehenswert-sehr schön!“